



Folgenutzungskonzept Frankensbad

Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW

Die Freundinnen und Freunde des Frankensbades e.V. i.Gr. beantragen, die Verwaltung mit Folgendem zu beauftragen:

1. Die Verwaltung legt bis zur Sommerpause einen Zeitplan für den gesamten Planungsprozess zur Findung einer Folgenutzung für das Baudenkmal Frankensbad/Frankensbadplatz zur Beratung vor, der sicherstellt, dass zum geplanten Zeitpunkt der Inbetriebnahme des neuen Schwimmbades in Dottendorf ein zukunftsfähiges Folgenutzungskonzept für das Baudenkmal Frankensbad vorliegt, das zur Vermeidung denkmalschädlicher Leerstände unmittelbar nach der geplanten Stilllegung des Schwimmbetriebs im Frankensbad in die Realisierungsphase gehen kann. Bestandteil der Zeitplanung ist ein intensiver Bürgerbeteiligungsprozess über die gesamte Planungsphase. Die Verwaltung ermittelt die für den gesamten Planungsprozess erforderlichen finanziellen Mittel.

Sofern die Neugestaltung des Frankensbadplatzes (geplant in 2019) der denkmalgerechten Sanierung des Frankensbades vorausgehen sollte (Mitteilungsvorlage Drucksachen-Nummer 1711056), stellt die Verwaltung dar, durch welche organisatorischen Maßnahmen Schäden an dem neu gestalteten Platz durch die Sanierung des Frankensbades vermieden werden könnten.

2. Die Verwaltung legt der Bezirksvertretung Bonn und den zuständigen Ratsgremien bis zur Sommerpause einen Sachstandsbericht zur Umsetzung des Grundsatzbeschlusses zum Bäderkonzept vom 22.09.2016 vor:
 1. zu Punkt 3.1 gastronomische Nutzung im Foyer,
 2. zu Punkt 3.3 Ergebnisse der beauftragten Sondierungsgespräche mit potentiellen Interessenten aus den Bereichen Kultur, Sport und Stadtteilintegration.Sofern die bisherigen Bemühungen um eine schnellstmögliche Realisierung einer gastronomischen Nutzung(Punkt 3.1) gescheitert sein sollten, erfolgt eine öffentliche Ausschreibung der Nutzung.

In dem Sachstandsbericht stellt die Verwaltung den Planungsstand der für 2016 angekündigten und ca. 400 000 Euro teuren Dachsanierung dar. Die

Verwaltung wird beauftragt, eine Ausschreibung der für die Instandhaltung des Baudenkmals dringend gebotenen Baumaßnahme unverzüglich vorzubereiten.

3. Die Verwaltung legt bis zur Sommerpause der Bezirksvertretung Bonn entsprechend dem Beschluss vom 29.11.2016 einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Bürgerbeteiligungsprozesses unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Städtebau- und Gestaltungsbeirates zur Beratung vor.
4. Die seitens des Vereins bereits gesammelten Ideen zur Folgenutzung werden im Beteiligungsprozess berücksichtigt. (Ideenbörse am 31.03.2017)
5. Die Verwaltung prüft im Zuge der beauftragten Planung der Folgenutzungen für das Frankenbad und der Entwicklung eines gesamtstädtischen Konzepts für das Schulschwimmen, ob unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes eine Erhaltung und Attraktivitätssteigerung des Lehrschwimmbeckens möglich ist, um ein zeitgemäßes schulnahes Angebot für die Schulen des Bonner Nordens zu schaffen und dieses auch für gesundheitsfördernde Kursangebote (Wassergymnastik etc.) angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft nutzen zu können.
6. Sofern eine Bewerbung der Stadt Bonn um das Projekt „House of Jazz“ erfolgen könnte, wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob dieses Projekt als Baustein eines zukunftsweisenden integrativen Folgenutzungskonzeptes im Frankenbad realisiert werden könnte.

Begründung:

zu 1 und 2:

Bestandteil des Grundsatzbeschlusses zum Bäderkonzept vom 22.09.2016 ist die Erhaltung des Baudenkmals Frankenbad mit Folgenutzungen. Zur Erhaltung des Baudenkmals ist die Stadt als Eigentümerin laut Denkmalschutzgesetz NRW verpflichtet. https://www2.bonn.de/bo_ris/daten/O/Pdf/16/1612541EB5.pdf

Erklärtes Ziel der Stadt ist die Inbetriebnahme des neuen Schwimmbades in 2020. Um einen die Bausubstanz gefährdenden Leerstand des bereits maroden Baudenkmals Frankenbad nach Stilllegung des Badebetriebs zu vermeiden, ist der Planungsprozess für ein Folgenutzungskonzept zeitnah einzuleiten. Im Herzen des Macke-Viertels und der Altstadt darf sich das Schicksal des Viktoriabades /Viktoria-viertels nicht wiederholen. Dies dürfte nicht nur im Interesse der Bewohner des Viertels, sondern auch der Stadt Bonn sein.

Wie die Beispiele Viktoriabad und Kurfürstenbad zeigen, ist eine intensive Beteiligung der breiten Öffentlichkeit im gesamten Planungsprozess geboten.

Laut Verwaltung soll die Umsetzung der Neugestaltung des Frankenbadplatzes als Masterplanprojekt in 2019 erfolgen. Der Frankenbadplatz ist der zentrale Begegnungsort für die gesamte Nordstadt. Es sollte daher erklärtes Ziel sein, den Zeitraum baubedingter Nutzungseinschränkungen zu minimieren.

Bereits im Rahmen der runden Tische zum Macke-Viertel wurde eine gastronomische Nutzung als Ersatz für die frühere Milchbar seitens der Anwohner angeregt und leider bis heute nicht umgesetzt, obwohl es Interessenten für diese Nutzung gab und die Stadt zusätzliche Einnahmen hätte erzielen können.

Die Stadt Bonn ist entsprechend dem Denkmalschutzgesetz zur Instandhaltung verpflichtet. Laut Pressemitteilung vom 07.01.2016 „bedeutende Bauprojekte des SGB in 2015 und 2016“ sollte bereits in 2016 eine Dachsanierung beginnen. Um weitere Bauschäden zu Vermeiden, ist die Dachsanierung dringend geboten. Sie ist unabhängig von der Art der Folgenutzung für das zu erhaltende Baudenkmal.

zu 3 und 4:

Die Verwaltung wurde am 29.11.2016 durch die Bezirksvertretung Bonn beauftragt, einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Bürgerbeteiligungsprozesses vor einem städtebaulichen Wettbewerb zur Findung der Folgenutzung vorzulegen.

http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/16/1612635EB8.pdf Die erforderlichen Mittel wurden im Haushalt für 2017 eingeplant. Die Antragsteller haben die Sorge, dass der Beteiligungsprozess in diesem Jahr nicht zustande kommen könnte, sofern die erforderlichen Beschlüsse nicht vor der Sommerpause erfolgen. Die Freundinnen und Freunde des Frankenbades e.V. i.GR. haben mit der Ideenbörse am 31.03.2017 den Diskussionsprozess über mögliche Folgenutzungen eingeleitet. Alle gesammelten Ideen werden der Verwaltung als Beitrag im Bürgerbeteiligungsprozess übergeben.

zu 5:

In den Diskussionen über das Bäderkonzept und den Bürgerentscheid Kurfürstenbad wurde die Sorge um ein schulnahes Schulschwimmangebot deutlich. Ein Konzept für das Schulschwimmen nach Inbetriebnahme des neuen Schwimmbads liegt noch nicht vor, sodass nicht geklärt ist, ob die nach Stilllegung des Schwimmbetriebs im Frankenbad dann noch im Bonner Norden vorhandenen Wasserflächen ausreichend sind, um allen Schulen im Bonner Norden kurze Wege zum Schwimmunterricht zu ermöglichen. Nach Einschätzung der Antragsteller dürfte die Erhaltung des Lehrschwimmbeckens mit einer eigenen Erschließung aus Richtung Am Frankenbad, Hochstadenring möglich sein. Hierdurch könnte insbesondere für die Grundschulen ein schulnahes Schulschwimmangebot aufrecht erhalten bleiben. Zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit könnten dort ergänzend immer stärker nachgefragte gesundheitsfördernde Angebote für Menschen, denen der Weg nach Dottendorf zu lang ist, zusätzlich angeboten werden.

zu 6:

Der Rat hat am 30.03.2017 die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob sich die Stadt Bonn um das House of Jazz bewerben kann und im positiven Falle ein Bewerbungskonzept zu erstellen. https://www2.bonn.de/bo_ris/daten/O/Pdf/17/1710538EB3.pdf

Nach Auffassung der Antragsteller bieten das Macke-Viertel und die Altstadt als kultureller Schmelzpunkt unserer Stadt ideale Voraussetzungen für ein weltoffenes Haus der Begegnung, das Zentrum für musikalische Integration und Kommunikation zwischen den Kulturen werden soll. Mit dem in NEWest geplanten Rock- und Popzentrum und den vielfältigen Veranstaltungsorten im Macke-Viertel (Kreuzung an Sankt Helena, Kult41, fabrik45, Künstlerforum, Kunstverein) könnten zusätzliche Synergieeffekte erzielt werden. Das in die Jahre gekommene Baudenkmal

Frankenbad könnte in einen Standort mit internationaler Strahlkraft transformiert werden und das Macke-Viertel entsprechend der Zielsetzung des Kulturkonzepts der Stadt Bonn in seiner Funktion als Kulturstandort gestärkt und weiter ausgebaut werden. Die Schwimmhalle mit ihrer außerordentlichen architektonischen Qualität könnte zum Konzertsaal werden. In den Untergeschossen könnten Probe- und Aufnahmeräume entstehen. In den Seitenflügeln und im Foyer wären multifunktionale Begegnungsräume für die Bewohner des Viertels und Kulturschaffende möglich.

Vorstand der Freundinnen und Freunde des Frankenbades e.V. i.Gr.
Melanie Kirk-Mechtel, Frauke Schröder, Hildegard Kinzel Jost Vantroyen, Jürgen Baumann